

# CHRISTUSTRÄGER SCHWESTERNSCHAFT



**Hergershof bei Schwäbisch Hall,  
im Oktober/November 2009**

*Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.*

*1. Mose 12,2*

Liebe Freunde,

welch eine großartige Verheißung und mutmachende Zusage Gottes beinhaltet dieser Segensspruch. Er richtete sich an Abraham, der im Vertrauen auf Gottes Führung den Aufbruch in ein neues Land wagte. Trotz einiger Umwege und manchen Zumutungen gab er die Hoffnung nicht auf, sondern hielt am Glauben fest und rechnete mit der Erfüllung der Verheißungen.

Vor einiger Zeit wurde uns Schwestern dieses Wort zugesprochen. Da durch Abraham, den Vater des Glaubens, alle Völker gesegnet sein sollen, gilt diese Zusage nun ebenso denen, die zum neuen Bund gehören und Jesus nachfolgen wollen. Gott ist uns zugewandt; auch auf schwierigen Wegstrecken hält er seine Hand über uns und bewahrt uns in seinem Frieden.

Bei unseren vielfältigen Aufgaben hier im kleinen Dorf Hergershof, bis hinein in verschiedene Länder, stellen wir dankbar fest, dass Gott uns segnet, dass wir von IHM und Menschen mit vielem Guten beschenkt werden und dass auch wir anderen dienen können mit unseren jeweiligen Gaben.

Wir freuen uns, dass in unser Freizeithaus gern Gäste kommen. Einzelpersonen suchen hier Ruhe und Orientierung, Mütter genießen es, für nichts zuständig zu sein und sich erholen zu können. Alleinstehenden tut es gut, eine Zeit lang in unserer Gemeinschaft mitzuleben und uns bei den Arbeiten in Küche und Garten zu unterstützen. Missionare und Mitarbeiter von christlichen Werken ziehen sich manchmal für ein paar stille Tage zurück. Der gegenseitige Austausch von Erfahrungen ist bereichernd und stärkt Verbindungen untereinander.

An den Wochenenden sind Hauskreise, Kirchengemeinderäte oder Seminare der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe zu Gast.

Etwa einmal im Monat bieten wir Tagungen zu unterschiedlichen Themen an. Bei einigen holen wir uns Unterstützung wie bei der Musik-Freizeit „Laudate omnes gentes“. Die neu gelernten Lieder konnten wir am Sonntag dann bereichernd im Gottesdienst unserer Kirchengemeinde Geislingen am Kocher einbringen.



*Im Essraum*





*Sr. Astrid bei einer Andacht ... während der Backfreizeit*



*Ausflug bei der Helferfreizeit*

Bei der Backfreizeit „Auf den Geschmack gekommen“ profitieren unsere Gäste und wir Schwestern von den erprobten Rezepten und hilfreichen Tipps. Zur Feier eines 70. Geburtstags entstand sogar eine wunderschöne wohlschmeckende „Bibel-Torte“.

Zu dem Thema „Mitarbeiten und Mitleben in Hergershof“ reisten mehrere hochmotivierte Helfer an. Es ist kaum zu glauben, was in einer Woche an Veränderungen und Erneuerungen in Haus und Garten passiert. In den kleinen Arbeitsgruppen wird viel gelacht, manchmal auch kräftig diskutiert. Am Abschiedsabend können dann alle durch die originellen Lied- und Gedichtbeiträge und amüsanten Spielszenen miterleben, was sich so alles ereignet hat. Selbst die versteckte Kamera durfte nicht fehlen!

Gern besucht werden die Oasentage. Manchen fällt es leichter, sich nur einen Tag frei zu nehmen, andere freuen sich über die Möglichkeit, „zwischen durch“ geistliche Anregungen zu bekommen. Dazu dienen auch die monatlichen Offenen Abende, zu denen wir Referenten zu verschiedenen Themen und manchmal zur musikalischen Gestaltung einladen.

Wir Schwestern beteiligen uns u. a. an verschiedenen Aktivitäten in unserer Umgebung:

- Mitarbeit beim Frühstückstreffen für Frauen in Schwäbisch Hall
- Teilnahme bzw. Leitung des 24-Stunden-Gebets
- Auf Einladung aus den Gemeinden Gestaltung von Seniorennachmittagen und Frauenkreisen
- Mitarbeit beim Alpha-Kurs im Nachbarort
- Prädikantengottesdienste in unserem Dekanat

Um Referate bei Frühstückstreffen für Frauen zu halten, fahren wir mitunter auch längere Strecken.

Unsere Gedanken und Gebete überwinden oft viel größere Entfernungen bis hin zu unseren Schwestern in Übersee.



*Sr. Inge*

Neben den Finanz- und Spendenbuchungen werden in der Verwaltung von Sr. Inge Wünsche und Anfragen der Schwestern im Ausland erledigt. Durch die drahtlose Verbindung per e-Mail kann eine schnelle Antwort erfolgen.

Schöner ist natürlich der persönliche Kontakt, wenn Schwestern in den Heimaturlaub kommen. Die gemeinsame Zeit mit Anteilnehmen und -geben stärkt die Gemeinschaft untereinander.



*Beim Offenen Abend*



*Sr. Angela beim Begleiten mit der Gitarre auf einer Krankenstation*

Nach ihrem 5-monatigen Einsatz in Jujuy/Argentinien ist Sr. Christine vor kurzem wieder zurückgekommen. Im CT-Freundesbrief vom September wurde ausführlich über diese Station berichtet. Zu aller Erleichterung wird die Schule mit Internat in El Manantial vom Staat weitergeführt.

Ganz zu uns aus dem aktiven Dienst als Chirurgin in Indonesien zurückgekehrt ist Sr. Elisabeth. Sie berichtet selbst von diesem so einschneidenden Wechsel:

„Nach 35 Jahren als Missionsärztin, zunächst in Kalimantan und anschließend in Kudus auf der Insel Java, bin ich Ende Mai diesen Jahres ins Hergershofer Schwesternhaus eingezo-



Leitungsteambesprechung (Sr. Dorothea, Sr. Astrid und Sr. Christine) mit Sr. Chris aus Rawalpindi



Sr. Elisabeth

gen. Der Abschied von unserem Kuduser Krankenhaus, von unseren vielen indonesischen Freunden und von meinen beiden Mitschwestern fiel mir nicht leicht. Doch der Dank für so viele reich erfüllte und gesegnete Jahre im gemeinsamen Dienst hat den Abschiedsschmerz überwogen.

Weiterhin stehen wir im regen Kontakt mit den Verantwortlichen unserer Kuduser Kirchengemeinde und den Mitarbeitern im Krankenhaus und dürfen bei Entscheidungen beratend mitwirken.

Ich bin froh, dass ich „nach Hause“ kommen konnte in die Schwesterngemeinschaft, zu der ich seit meinem Eintritt 1971 gehöre. Natürlich ist es eine gewaltige Umstellung von Indonesien nach Deutschland, von der Chirurgie in einem großen

Krankenhaus zu Aufgaben in einem Gästehaus, von einer Dreier- in eine Neuner-Gemeinschaft. Aber durch die Zeiten des Heimaturlaubs, interne Wochenberichte von allen Christusträger-Stationen und persönliche Briefe standen wir in enger Verbindung miteinander.

Meine Eingewöhnungszeit wurde durch eine Erkrankung unterbrochen, die eine große Gehirn-Operation im Schwäbisch Haller Diakoniekrankenhaus erforderlich machte. Dadurch war ich über 2 Monate außer Gefecht gesetzt. Ich war in dieser Zeit überwältigt von der überaus liebevollen Betreuung vieler Schwestern, die sich bemüht haben, mir diese Krankheitszeit zu erleichtern. Inzwischen habe ich mich fast vollständig erholen können und freue mich, dass ich schon wieder verschiedene Tätigkeiten übernehmen kann.“

In unserem Miteinander hat sich manches gut eingespielt. Das ist hilfreich im Vielerlei der Aufgaben. Dabei ist jeder Dienst wichtig. Im alltäglichen Geschäft ermutigt uns das Wort von Teresa von Avila: „Gott ist auch mitten unter den Kochtöpfen.“



Sr. Sigrid



Sr. Conny



Sr. Helene

Seit Monaten treten Schäden am Haus auf, immer wieder streikt eine der Heizungen, und es gibt kleine und größere Wasserschäden. Da hilft ein weiser Spruch in unserem Treppenhaus: „Man kann sich den ganzen Tag ärgern, aber man ist nicht dazu verpflichtet.“ Unser Christsein will ganzheitlich gelebt sein. Um die persönliche Beziehung zu Gott zu pflegen und eine gute Ausrichtung zu haben, ist uns die persönliche Stille Zeit wichtig, ebenso das gemeinsame Gebet und der morgendliche Austausch über einen Bibeltext.

Zum Schluss möchten wir Ihnen noch von einem „Wunschtraum“ berichten, den einige Schwestern schon längere Zeit in sich bewegen: Ganz in unserer Nähe führt die Autobahn Nürnberg – Heilbronn vorbei mit der 1,2 km langen Kochertalbrücke, der höchsten Spannbetonbrücke Europas. Auf dem Parkplatz



*Sr. Heidrun*



machen viele Autofahrer Halt, um zu rasten oder das Bauwerk zu bestaunen. Wie schön wäre es, wenn es hier eine Kapelle gäbe, in der Menschen innerlich zur Ruhe kommen könnten und die Möglichkeit für einen Brückenschlag zu Gott gegeben wäre. Nun plant unser Bürgermeister, unterstützt vom Gemeinderat, auf dem Parkplatz eine Aussichtsplattform zu errichten, die einen weiten Blick in das

schöne Kochertal ermöglicht. Das war ein Signal für uns, den Wunschtraum evtl. zur Realität werden zu lassen. Wir sind sehr überrascht und erfreut, dass der Bau einer Autobahnkapelle auf große Zustimmung gestoßen ist. Mit den Plänen für die Aussichtsplattform wurde gleich ein vorläufiges Modell einer Kapelle als Bauantrag beim Landratsamt eingereicht. Nun sind wir gespannt auf die nächsten Schritte.

Ihnen, liebe Freunde, danken wir für das Verbundensein, mancherlei Unterstützung und Ihre Fürbitte. Gottes guter Segen und sein Friede sei mit Ihnen!

Mit herzlichen Grüßen aus Hergershof

Ihre Christusträger-Schwestern

*Sr. Christine Sr. Angela Sr. Anil Sr. Friederike*

*Sr. Helene Sr. Conny Sr. Lge Sr. Sigrid Sr. Elisabeth*

#### **Schwesternhaus Hergershof**

74542 Braunsbach, Hergershof 8, Tel. 0 79 06 - 86 71, Fax 86 70, E-Mail: hergershof@christustraeger-schwestern.de  
Konto Hergershof: Sparkasse Schwäbisch Hall (BLZ 622 500 30) Kto. 5 002 395

**Verwaltung: Hergershof 8 · 74542 Braunsbach** E-Mail: verwaltung@christustraeger-schwestern.de  
Deutsche Schwesternhäuser:

**Auerbach**, 64625 Bensheim, Weinbergstraße 14, Telefon 0 62 51 - 7 21 43, Fax 723 60  
**Taläcker**, 74653 Künzelsau, Rudolf-Hausner-Str. 22, Tel. 0 79 40 - 54 75 29, Fax 547 546

63322 Rödermark, Talstraße. 38, Tel. 0 60 74 - 9 57 62, Fax 9 32 77  
[www.christustraeger-schwestern.de](http://www.christustraeger-schwestern.de)